

## Diskussionsvorlage

für das Männerseminar im Kloster Jakobsberg vom 05. bis 07. Sept.2008, zu den folgenden 3 Themen:

1. Der neue Arbeitsbereich „**Geschlechterspezifische Arbeit**“ auf Bundes- und DV Ebene.
2. **Gender Mainstreaming**. Was ist das?
3. Das neue Amt des **Männerbeauftragten** im DV Mainz

### Zu 1. → **Geschlechterpezifische Arbeit**

Männerarbeit im Kreuzbund ist keineswegs als Gegenpol zur Frauenarbeit gedacht. Auch dann nicht, wenn es manmal so dargestellt wird. Vielmehr ist Männerarbeit eine ganz logische Folge und Ergänzung daraus.

Ziele sind u.a. die Bündelung, den Ausbau und die Koordinierung dieser Arbeit unter z.T. ganz neuen, auch gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten. Das Fernziel ist es, eine bessere Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen.

Männer- und Frauenarbeit wird sich in Zukunft in unsrem Verband in einem aktiven, ich betone, aktiven und direktem Dialog befinden.

Dieser neue Dialog und alles, was dazu gehört, Fortbildung, Multiplikatorenschulungen, Vorstandsarbeit, Kommunikation usw. ist ab diesem Jahr im Kreuzbund e.V. und somit auch in unserem DV unter der Begriff

### „**Geschlechterspezifische Arbeit**“

zusammengefasst.

Die Unterstützung des Bundesverbandes ist durch den neuen Arbeitsbereich, die Leiterin ist Andrea Thimm und dem Suchtreferenten Michael Tremmel gegeben.

### Zu 2. → **Gender – Mainstreaming, was ist das?**

Übersetzen wir diesen Begriff wörtlich ins Deutsche, so steht Gender für Geschlecht und Mainstreaming für Hauptstrom. Das ergibt so zunächst erst mal keinen Sinn ohne einige Dinge zu erklären.

Wenn wir im Allgemeinen den Geschlechtsbegriff ausdrücken wollen, so verwenden wir in der Regel das englische Wort „Sex“.

Der Begriff Sex beinhaltet alles, was das Geschlecht biologisch charakterisiert, wie primäre- und sekundäre Geschlechtsmerkmale, Triebverhalten usw.

Sprechen wir von Gender, so bedeutet das zwar auch Geschlecht, doch der Begriff Gender beinhaltet über den Sex hinaus auch alle soziale, kulturelle, religiöse und politische Komponenten. Und das ist ein riesiges und meiner Meinung nach auch sehr spannendes Thema.

Simone de Beauvoir hat in etwa einmal gesagt: *„Frauen (das trifft natürlich auch auf Männer zu) kommen nicht als Frauen auf die Welt, sie werden erst dazu gemacht!“*

Das ist harter Tobak. Aber es ist so.

Ich möchte nur wenige Punkte hervorheben.

- a) **Die Präsentation in Politik und Gesellschaft** wie z.B. die Beteiligung an Entscheidungen oder die öffentliche oder private Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern.
- b) **Die Lebensbedingungen** wie z.B. Wohlstand, Armut, Betroffenheit von Armut und Ausgrenzung.
- c) **Die Ressourcen wie** z.B. die Verteilung von Zeit, Geld, Mobilität oder Information
- d) Die Normen und Werte wie Rollenzuweisungen, Bilder oder Sprache.

Hier wird sich sicher noch vieles korrigieren lassen.

Doch was hat das alles mit der Suchtkrankenselbsthilfe, sprich Kreuzbund, zu tun? Ist das nicht eher mehr ein wissenschaftliches Frauenthema, das uns Männer irgendwann überflüssig machen soll, uns zu samenspender degradiert oder zu Pantoffelheldenhelden machen soll? Brauchen wir ein solches Thema überhaupt? Meine Frauenärztin, ja, Ihr habt richtig gehört, meine Frauenärztin behauptet jedenfalls so etwas. Obwohl sie sich mit diesem Thema von der christlich religiösen Seite intensiv befasst hat, ist sie meiner Ansicht nach hier total auf dem Holzweg. Das ist natürlich totaler Blödsinn!

Doch gibt es gerade in dem Bereich der religiösen Eiferer, regelrechte fast militante Genderablehner(Innen). Vor wenigen Tagen habe ich einen Vortrag von der schweizer SchauspielerIn und aktiv gläubige Katholikin Inge Hugenschmidt-Thürkauf gehört, mit dem Thema „Die Diktatur des Genderismus.“ Der Titel sagt schon alles! Aber das nur nebenbei.

### **Zurück zur Sache!**

Frage! Ja, was hat das alles mit unsrem Kreuzbund zu tun? Da der Kreuzbund ein Spiegel der Gesellschaft ist, treffen viele der eben genannten Entwicklungen natürlich auch auf uns zu, bzw. werden durch ganz bestimmte Verhaltenweisen unsrer Männer und Frauen sichtbar.

Wir brauchen nur einmal in unsre jährliche erscheinenden statistischen Erhebungen, etweder vom Kreuzbund oder auch von allen 634 Suchtselbshilfegruppen in Hessen zu schauen. Es handelt sich hier um die Auswertungen, die unser Rudi Stadler jedes Jahr so ansprechend und fachkompetent gestaltet.

Hier finden wir einige Beispiele.

Z.B. bevorzugen Frauen häufiger andere Suchtmittel als Männer, oder, das Angehörigenverhalten ist ein ganz anderes bei Männern, als bei Frauen und vieles mehr.

### **Zu 3. → Das neue Amt des Männerbeauftragten im DV**

Hier sind die Frauen uns Männern meilenweit voraus.

Schauen wir uns doch mal um. Wir Männer haben zwar das hervorragend angenommene Männerseminar, das 1x jährlich vieles ansprechen und auch vertiefen kann. Aber was haben und machen die Frauen im DV im Vergleich zu uns?

Die Frauen haben z.B. 2 Frauenbeauftragte im DV Vorstand. Einen Männerbeauftragten gab es bisher überhaupt nicht! Jetzt gibt es zumindest mal einen kommissarischen Männerbeauftragten, der nach der nächsten Delegiertenversammlung dann auch einen Platz im Vorstand erhält.

Im DV gibt es z.Zt. 4 regionale Frauenbeauftragte, die regelmäßige regionale Frauentage einberufen. Da meine Freundin, die Margit Köttig, u.a. die regionale Frauenbeauftragte vom Kreis Bergstraße ist, sehe ich ja was dort los ist. Die Frauen zeigen

großes Interesse. Die Themen sind spannend. Die Räume unseres Kontaktzentrums sind an diesen Tagen voll.

Wir Männer haben hier eine Menge nachzuholen. Sofern wir das wollen! Das ist die große Frage. Aber ich sage euch: „**Wir Männer werden uns bewegen müssen, denn Macho sein alleine reicht auf die Dauer nicht aus!**“

Mitmachen! - Den Mainstream nutzen! - Augenhöhe anpeilen! - Von einander lernen!

Das sind unsere Ziele!

Und wir werden sie erreichen! Noch einmal, sofern wir es wollen.

Die Themen können spannend werden. Männerthemen gibt es zuhauf. Ich habe vor kurzem ein paar Vorschläge für ein neues, bzw. für unser 1. Männerfaltblatt auf Bundesebene gemacht. Hier eine Auswahl von Themen, die ich vorgeschlagen habe.

**Der brave Sohn – Ein Indianer kennt keinen Schmerz – Der fleißige Familienernährer – Der Papa kann alles, weiß alles..... – Der Held – Der einsame Kämpfer- Überforderung und vieles mehr.**

**Körperbewusstsein sensibilisieren – Fühlen – Lieben - Energie – Sexualität – Sexuelle Lust (Libido)– Der Tiger im Bett - Männergesundheit – Männerkrankheiten (u.a. Stress durch Überforderung)**

**Männliches Suchtverhalten – Trinkgewohnheiten – Wirtschaftliche und soziale Folgen der Männersucht**

**Der Weg zum heutigen Männerbild (Entwicklung: Religion, Philosophie, Kultur, Kunst usw.)**

Die Inhalte und Ziele für Männergruppen, ich denke hier schon ein Stück weiter, an sogenannte regionale Männergruppen, sind schier endlos. Hier ein paar Vorschläge von mir:

- A) Die Zielgruppenleute müssen erfahren (sollen spüren), müssen lernen, wie sie sich als Männer bewusst wahrnehmen können und zwar so, wie sie wirklich sind und nicht so, wie sie sein möchten, oder wie sie gesellschaftlich, kulturell oder sozial eingestuft werden.

- B) Auf die Weisheit hinwirken, dass es auch in Männergruppen von der Bereitschaft jedes einzelnen Mannes abhängt, ob er sich einbringt oder nicht! Nur so kann sich etwas ändern.
- C) Sich von dem Gedanken loslösen, sich zu vergleichen!
- D) Kleine Schritte! Weniger kann manchmal mehr sein!
- E) Achtungsvoller Umgang mit uns selbst.
- F) Überzogenen Ehrgeiz kanalisieren.
- G) Vertraulichkeit-Verbindlichkeit-Verantwortung.
- H) Freundschaft mit anderen Männern

Liebe Weggefährten, Ihr seht, der Kreuzbund hat mit diesem neuen Arbeitsbereich ein riesiges Faß aufgemacht. Für mich hört sich das alles sehr spannend an. Das ist auch der Grund, warum ich mich als DV Männerbeauftragter gemeldet habe. Es ist nicht so, wie eine Weggefährtin bei meiner Vorstellung als komm. Männerbeauftragter des Kreuzbundes DV Mainz, bei der hessischen Selbsthilfekonferenz in Ffm, lauthals ins Plenum rief: „Haben die endlich einen Dummen gefunden!“

Nein, ich habe mich für dieses Amt gemeldet, weil mich das Neue in diesem Arbeitsbereich reizt. Wir Männer haben jetzt einmal die Möglichkeit etwas ganz neues und sinnvolles im Kreuzbund zu machen. Und das ist das Besondere! Ich möchte bei dem Aufbau dabei sein und dann später an einen jüngeren Weggefährten weitergeben.

Es ist sehr schön, dass ich mit Jürgen Koch schon einen guten Mitstreiter gefunden habe. Wir beide arbeiten schon seit 2 Monaten sehr eng zusammen. Ich wünsche mir, dass noch möglichst viele Weggefährten hinzu kommen werden.

In diesem Sinne möchte ich noch ein kurzes aber sehr passendes Gedicht zu dem Ganzen anfügen. Anschließend bitte ich um eine lebhaftige Diskussion. Aber bedenkt hierbei, auch ich bin, was dieses Thema angeht auch nur ein Neuling, d.h. ich stehe genau so am Anfang wie Ihr alle.

*Es fängt was neues an  
Und ich gehe einfach mit  
Weiß nicht was es ist  
Und wohin es mich führt*

*Vielleicht lerne ich zu schauen  
Über meinen Tellerrand  
Vielleicht lerne ich zu springen  
Über meine Schattenwand*

*Vielleicht lerne ich zu verstehen  
Was wirklich wichtig ist  
Vielleicht lerne ich zu sehen  
Wie schön das Leben ist*

*Ich lass mich überraschen  
Weiß nicht was kommen wird  
Da ist in mir die Kraft  
Ich habe sie so oft gespürt.*

Hans Gasper  
Männerbeauftragter (komm.) des Kreuzbund DV Mainz e.V.  
Kloster Jakobsberg, den 07.09.2008